

Vaterunser als christliches Abenteuergebet

Von William Willimon und Stanley Hauerwas

Für mich die herausforderndste Einführung in das Vaterunser ist [William Willimons](#) und [Stanley Hauerwas](#) Büchlein „[Lord, Teach Us. The Lord's Prayer & and the Christian Life](#)“. Nichts mit frommen Säuseln oder historisch-alkluger Kathedertheologie, sondern direkt in die Nachfolge Jesu. Und das, obwohl beide Autoren renommierte Theologieprofessoren an der Duke University in Durham (North Carolina) sind. Hier ein Zitat aus der Einleitung:

Wenn wir Christen sind, wenn wir gelernt haben, „in Jesu Namen“ zu beten, dann ist das Gottes Werk und nicht unser Werk. Denkt daran: Das ist das Gebet des Herrn. Wir haben es uns nicht ausgedacht. Wenn also jemand nach Buddhisten, Hindus oder gewöhnlichen modernen säkularen Amerikanern fragt und ob sie „gerettet“ werden, dann zeigt das ein falsches Verständnis von „gerettet“. Errettung, christliche Errettung, ist nicht eine individuelle Beziehung zwischen mir und Gott. Rettung bedeutet vielmehr, dass wir in ein Abenteuer hineingezogen werden, dass unser Leben von Gott auf eine Reise geschickt wird, die sich christlicher Glaube nennt. Dieses Gebet, dieses „Vaterunser“, ist die Benennung der Mittel, durch die wir gerettet werden, und die Teilnahme daran. Es ist die Art und Weise, wie Gott uns Teil eines Reiches macht, durch das wir von der Welt gerettet werden.

Was Gott für Buddhisten und Hindus tut, ist Gottes Sache. Alles, was wir im Vaterunser tun, ist, Gott und jedem, der zuhören will, zu bezeugen, wie Gott mit uns umgegangen ist. Gerettet zu werden ist keine individuelle Leistung, nicht das Ergebnis eines persönlichen Geistesblitzes, auch nicht die Sicherung des Lebenssinns, obwohl all das beim Beten dieses Gebetes geschehen kann. Erlösung ist die freudige Überraschung, dass euer kleines Leben in die Absichten Gottes für die ganze Welt eingebunden ist. Rettung ist, wenn man sein Leben auf Gott ausrichtet, obwohl man dachte, man würde nur ein kleines Gebet auswendig lernen. Das Heil besteht darin, dass man den Mut hat, der Welt zu sagen, was mit einem geschehen ist, weil Gott in Christus in die Welt eingedrungen ist.

If we are Christian, if we have learned to pray “in Jesus' name,” it is God's doing rather than our doing. Remember: this is the Lord's prayer. We didn't think of it. So when someone asks about Buddhist or Hindus or ordinary modern American secular people and whether or not they will be “saved,” it shows a misunderstanding of being “saved.” Salvation, Christian salvation, is not some individual relationship between me and God. Rather, salvation is being drafted into an adventure, having our lives commandeered by God to go on a journey called the Christian faith. This prayer, this “Our Father,” is the naming of, and the participation in, the means whereby we are saved. This is the way God makes us part of a kingdom through which we are saved from the world.

What God does for Buddhists and Hindus is God's business. All we do in the Lord's Prayer is to testify to God, and anyone else who will listen, how God has dealt with us. Being saved is not some individual achievement, not the result of some flash of personal insight, nor the securing of life's sense of meaning, although all of that may happen in the process of praying this prayer. Salvation is the delightful surprise of having your little life caught up in the purposes of God for the whole world. Salvation is having your life bent toward God when all you thought you were doing was memorizing a little prayer. Salvation is having the courage to tell the world what has happened to you now that God in Christ has intruded among us.

[Die Auslegung zu "Your Kingdom Come" findet sich hier.](#) Wer Bonhoeffer zu schätzen weiß, ist bei Willimon und Hauerwas an der richtigen Adresse.